

Professor Dr. Dr. Siegfried Borelli 85 Jahre

Professor Dr. med. Dr. phil. Siegfried Borelli, emeritierter Ordinarius für Dermatologie und Allergologie der Technischen Universität München (TUM), wurde am 2. Juni 2009 85 Jahre alt.

Borelli wurde in Berlin geboren und studierte Medizin in Berlin, Prag und Hamburg. Nach seiner Promotion zum Dr. med. 1948 und 1950 zum Dr. phil. habilitierte er 1956 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München (LMU) und wurde Privatdozent. In seiner Habilitation schrieb er über die Entwicklung von Kontaktekzemen im Frisörberuf. Seine Facharztweiterbildung absolvierte er in Hamburg und München. Besonders widmete sich Borelli der Berufsdermatologie, einem bis dahin weniger beachteten Gebiet. Nachdem sich der Mediziner zehn Jahre lang intensiv mit dem Einfluss des Klimas auf den Verlauf von Hauterkrankungen befasst hatte, eröffnete er in der Schweiz eine Abteilung für Hautkrankheiten in der Höhenklinik Valbella Davos. 1961 gründete er die Deutsche Klinik für Dermatologie und Allergie, die „Alexanderhausklinik“.

1968 wurde Borelli als Ordinarius für Dermatologie und Venerologie an die Medizinische Fakultät der TUM berufen und mit dem Aufbau einer Dermatologischen Klinik und Poliklinik „Am Biederstein“ beauftragt. Es entstand eine voll funktionsfähige Universitätsklinik, der er bis zu seiner Emeritierung als Direktor vorstand.

Sein wissenschaftliches Werk umfasst mehr als 500 Publikationen in Fachzeitschriften, Büchern, Handbüchern sowie das mehrbändige Nachschlagewerk „Krankheiten der Haut und Schleimhaut durch Kontakte in Beruf und Umwelt“. Die Schwerpunkte seiner breit gefächerten wissenschaftlichen Aktivitäten lagen auf dem Gebiet der Andrologie, Sexualmedizin, Psychodermatologie sowie auf dem Gebiet der Atopieforschung, insbesondere Neurodermitis.

Der Jubilar wirkte zudem in vielen wissenschaftlichen Gesellschaften. Sein engagiertes wissenschaftliches und standespolitisches Lebenswerk wurde mehrfach durch Berufung in ausländische Gesellschaften gewürdigt. Außerdem erhielt er zahlreiche Ehrungen: Ernst-von-Bergmann-Plakette (1987), Franz-Koelsch-Preis (1991), Goldene Ehrennadel der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (1993), Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1976), Bayerischer Verdienstorden (1980), Ver-

dienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1986), Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1991), Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse, Litteris et Artibus der Republik Österreich (1994).

Herzlichen Glückwunsch!

Jodok Müller (BLÄK)

Professor Dr. Eberhard Buchborn †

Am 6. Juni 2009 verstarb der langjährige Ordinarius und Direktor der Medizinischen Klinik Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Professor Dr. med. Eberhard Buchborn, im Alter von 87 Jahren.

Buchborn wurde 1921 in Breslau geboren. Nach dem Medizinstudium und der Promotion wurde er 1958 zum Privatdozent für Innere Medizin in München ernannt. Von 1966 bis 1971 war er als ordentlicher Professor und Direktor der Medizinischen Universitäts-Poliklinik und der Medizinischen Klinik Merheim der Universität Köln tätig. 1971 wurde er auf einen Lehrstuhl für Innere Medizin an der LMU berufen und zum Direktor der II. Medizinischen Klinik Innenstadt, aus der später die Medizinische Klinik Innenstadt wurde, ernannt. Eberhard Buchborn hat sich in seinen Forschungen besonders mit Problemen der Nierenerkrankungen, mit Hochdruckerkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen und Krankheitsbildern, die durch hormonelle Störungen bedingt sind, beschäftigt.

Neben seiner Tätigkeit als Klinikchef und Wissenschaftler war er auch Herausgeber des *Handbuchs für Innere Medizin*, Mitherausgeber der *Klinischen Wochenschrift* und des *Internisten* sowie der Zeitschrift *Medizinrecht* und der Monographie *Therapie innerer Krankheiten*.

Buchborn engagierte sich in zahlreichen Gremien, unter anderem auch als Mitglied der Arzeneizulassungskommission beim Bundesgesundheitsministerium und als Präsidiumsmitglied im Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation. Außerdem war er sechs Jahre lang Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Für seinen großen Einsatz wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Jodok Müller (BLÄK)

Wahl beim Ärztlichen Kreisverband Lichtenfels

Im Ärztlichen Kreisverband Lichtenfels wurde Dr. Roland May, Facharzt für Allgemeinmedizin, zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der 2. Vorsitzende, Privatdozent Dr. Bernhard Greger, Facharzt für Chirurgie, blieb im Amt.

Professor Dr. Wolfgang Eisenmenger, em. Ordinarius für Rechtsmedizin der LMU München, wurde die Medaille für Verdienste um die Bayerische Justiz verliehen.

Professor Dr. Ludwig E. Feinendegen, Facharzt für Innere Medizin und Facharzt für Nuklearmedizin, Lindau, wurde von der International Dose-Response Society der Outstanding Career Achievement Award verliehen; ferner wurde er zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizinischen Strahlenschutz ernannt.

Privatdozent Dr. Johannes Hamann, Klinik für Psychiatrie am Klinikum rechts der Isar der TU München, wurde von der American Psychiatric Association der Young Minds in Psychiatry Award verliehen.

Professor Dr. Dr. h. c. August Heidland, Department of Internal Medicine, Universität Würzburg und Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation, wurde von der Polnischen Gesellschaft für Transplantation zum Ehrenmitglied gewählt.

Dr. Sylvia Siebig, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I der Universität Regensburg, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin der Forschungspreis „Intensivmedizin“ verliehen.

Privatdozent Dr. Claudia Traidl-Hoffmann, Leiterin der Arbeitsgruppe „Zelluläre Immunologie“ am Zentrum Allergie und Umwelt der TU München (ZAUM), wurde in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft dermatologische Forschung gewählt.

Professor Dr. Holger Rupperecht, Klinikum Fürth, und Dr. Hans Jürgen Heppner, Klinikum Nürnberg, Institut für Biomedizin des Alterns, wurde für ihre gemeinsame Arbeit „Operative Optionen in der Thorax- und Lungenchirurgie – Paradigmenwechsel bei geriatrischen Patienten“ der Posterpreis der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie verliehen.

Preise – Ausschreibungen

AFGIB-Forschungspreis

Die Ärztliche Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Geriatrie in Bayern e. V. (AFGIB) vergibt zur Förderung der regionalen Forschung auf dem Gebiet der Geriatrie im Jahr 2009 einen Forschungspreis für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit in der Geriatrie (Dotation: 2.500 Euro).

In der Forschungsarbeit sollen aktuelle geriatrische Fragestellungen aufgegriffen oder innovative Ansätze vorgestellt sein, die zur Weiterentwicklung der Geriatrie in Bayern in Klinik und Praxis beitragen können. Die Arbeit kann in Form einer Habilitationsschrift, Doktorarbeit, einer wissenschaftlichen Buch- oder Zeitschriftenpublikation oder in Form eines Projektberichtes vorliegen. Die Forschungsarbeit soll noch nicht oder nicht vor 2008 publiziert sein und darf nicht an anderer Stelle für einen Förderpreis eingereicht sein.

Einsendeschluss: 1. August 2009.

Weitere Infos: Dr. Walter Swoboda, Institut für Biomedizin des Alterns, Universität Erlangen-Nürnberg, Heimerichstraße 58, 90419 Nürnberg, E-Mail: walter.swoboda@aging.med.uni-erlangen.de

Dr. Karl und Ruth Schönwald-Preis

Die Dr. Karl und Ruth Schönwald-Stiftung, die ihren Sitz bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. hat, verleiht im Jahr 2009 erstmalig einen Preis für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten (Dotation: 15.000 Euro).

Die Arbeiten sollen grundsätzlich neue Forschungsaspekte aus den Gebieten Entstehung, Erkennung und Behandlung demenzieller Prozesse (insbesondere der Alzheimer-Krankheit) beschreiben. Zur Bewerbung um den Preis eingereichte Publikationen müssen in den Jahren 2007 oder 2008 veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen worden sein.

Einsendeschluss: 15. August 2009.

Weitere Infos: Dr. Karl und Ruth Schönwald-Stiftung, Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V., Sabine Jansen, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon 030 25937950, Fax 030 259379529, E-Mail: sabine.jansen@deutsche-alzheimer.de

MEDICA-Förderpreis für Interdisziplinäre Projekte in der Medizin

Die MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e. V. und die Zeitschrift *kliniker* schreiben den Förderpreis für Interdisziplinäre Projekte in der Medizin (Dotation:

5.000 Euro) aus. Bewerben können sich alle Personen, die im Gesundheitswesen tätig sind. Verliehen wird der Preis an praxisrelevante, klinische Projekte, die sich im laufenden Jahr entweder durch medizinische, strukturelle oder gesundheitspolitische Aspekte fachübergreifend verbinden.

Einsendeschluss: 15. September 2009.

Weitere Infos: Medica Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e. V., Chemnitz-er Straße 21, 70597 Stuttgart, Telefon 0711 720712-0, Fax 0711 720712-29, E-Mail: info@medicacongress.de, Internet: www.medicacongress.de

Preis für Hirnforschung in der Geriatrie

Zum fünfzehnten Mal vergibt die Universität Witten/Herdecke den von der Firma Merz Pharmaceuticals GmbH gestifteten Preis für Hirnforschung in der Geriatrie (Dotation: 10.000 Euro). Mit diesem Preis sollen herausragende Arbeiten aus den Bereichen der Medizin, Naturwissenschaften, Pharmakologie, Soziologie, Psychologie und Pflege ausgezeichnet werden, die im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung und umgesetzten Grundlagenforschung einen wesentlichen Beitrag zur besseren Diagnostik, Therapie, Versorgung und Betreuung von geriatrischen Patienten mit Hirnerkrankungen geleistet haben.

Einsendeschluss: 30. September 2009.

Weitere Infos: Universität Witten/Herdecke, Professor Dr. Ingo Füsgen, Ärztlicher Direktor der Geriatrischen Kliniken St. Antonius, Carnap-er Straße 60, 42283 Wuppertal.

Boxberger-Preis Bad Kissingen 2010

Die Boxberger Stiftung Bad Kissingen schreibt auch für 2010 den Boxberger-Preis Bad Kissingen (Dotation: 10.000 Euro) aus.

Der Preis wird vergeben für wissenschaftliche Arbeiten auf folgenden Gebieten: Forschung in Bezug auf ambulante und stationäre Formen der Kur und medizinischen Rehabilitation am Kurort – Forschung in Bezug auf die ortsgebundenen Kurmittel Bad Kissingens (Heilquellen) – Forschung in Bezug auf die ortstypischen Kurmittel (zum Beispiel Moor), die in Bad Kissingen im Rahmen von Kur- und Heilverfahren verabreicht werden.

Die wissenschaftliche Arbeit muss die oben genannten Gebiete beinhalten und auf eigenen Erkenntnissen beruhen, die vom Kuratorium als wesentlich und wissenschaftlich begründet angesehen werden. Die Zusammenfassung und Wiedergabe bereits bekannter Tatsachen erfüllt diese Voraussetzung nicht.

Einsendeschluss: 31. Oktober 2009.

Weitere Infos: Boxberger-Stiftung Bad Kissingen, Rathaus, Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen, Internet: www.badkissingen.de

41. Internationaler Seminarkongress in Grado/Italien

vom 30. August bis 4. September 2009



Von der Ärztekammer Berlin zertifizierte Veranstaltung (Gesamtveranstaltung 41 ●)

Veranstalter: Collegium Medicinae Italo-Germanicum in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer

Sonntag: 30. August 2009 16.00 Uhr – Eröffnungsvortrag

Schwerpunktthemen der Seminare: Problempatienten in der hausärztlichen Praxis – Neue Therapieverfahren für die Psoriasis und die Neurodermitis – Repetitorium Angiologie – Gastroenterologie – Orthopädie – Interdisziplinäre Gespräche, Themen täglich wechselnd

Kurse (mit Zusatzgebühren): Hausarztzentrierte Versorgung (Gelingende Kommunikation im ärztlichen Alltag – Palliativmedizin – Schmerztherapie – Akupunktur Einführungskurs – Naturheilverfahren in der Begleitung von Tumorpatienten – Workshop: Qualitätsentwicklung in der Arztpraxis – Notfallmedizin: Theorie und Praxis)

Änderungen für alle Seminare und Kurse bleiben vorbehalten.

Programm und weitere Informationen: Margret Del Bove, Telefon 030 400456-415, E-Mail: cme@baek.de, Internet: www.bundesaerztekammer.de (Termine)